

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugspreis mit Postversendung:

Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 36.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 7. September 1889.

4. Jahrg.

Unsere Steuern.*)

Schon vor den neuen Steuergesetzen des Jahres 1888 galt die Last der Abgaben, welche die österreichischen Steuerträger an den Staat zu entrichten hatten, als ganz außerordentlich schwer und drückend. Schon vor dem Jahre 1888 hatten die Grundbesitzer in Oesterreich 22.7 Percent des Reinertrages ihrer Grundstücke an Grundsteuer, außerdem von den Häusern, die sie bewohnten, eine nach der Anzahl der Wohnbestandtheile steigende Classensteuer, deren Betrag wieder einige Percente des Ertrages von Grund und Boden in Anspruch nahm, zu entrichten. Die Hauszinssteuer, die in Oesterreich von sämtlichen vermieteten, und in Orten, wo mindestens die Hälfte der Häuser und der bewohnten Wohnräume durch Vermietung benützt wird, auch von den vom Hauseigentümer selbst benützten Localitäten gezahlt wird, wurde wohl nicht mit Unrecht im österreichischen Abgeordnetenhaus als die höchste unter allen in Europa bestehenden directen Steuern bezeichnet. Sie beträgt in kleineren Städten 20 Percent, in den größeren 26 2/3 Percent des Miethzinses nach Abzug gewisser Percente desselben für die Reparaturen.

Die Einkommensteuer beträgt 1.7 bis 20 Percent des von ihr getroffenen Einkommens. Die Erwerbsteuer ist zwei bis dreimal so hoch wie jene in Preußen. Das Salzmonopol vertheuert, wenn die Zahlen des Voranschlages für 1888 der Berechnung zugrunde gelegt werden, den Salzpreis im Vergleich zu den Erhebungskosten um etwa 600 Percent, das Tabakmonopol den Preis des Tabaks um etwa 259 Percent. Das Zahlen-Lotto ruft die Spiellust der ärmsten Classen der Bevölkerung wach und besteuert dieselben mit fast der Hälfte des Betrages der Einsätze. Die Biersteuer ist die höchste Europas. Auf Wein, Most, Schlacht- und Stechvieh, Fleisch u. s. w. besteht eine hohe Verzehrungssteuer, welche bei billigen Landweinen oft 20 bis 30 Percent des Werthes erreicht.

In den größeren Städten erhebt der Staat von fast 200 Gegenständen des täglichen Verbrauches, zu welchen nicht etwa bloß geistige Getränke und Fleisch, sondern auch Brot, Mehl, Hülsenfrüchte, Reis, Seife, Holz, Kohle, Viehfutter, Feu, Stroh, Hafer, Oele, viele Roh- und Halbrohstoffe der Industrie u. s. w. gezahlt werden, hohe Thorsteuern, die zum Beispiel in Wien durchschnittlich 11 Percent, bei manchen

Gegenständen, wie bei Bier*), Wein, Reis u. s. w. einen viel höheren Percentfuß bis 26 Percent des Werthes der Consumgegenstände betragen. Wie hoch die Finanzzölle sind, möge daraus entnommen werden, daß von Kaffee 40 fl. (= 100 Francs in Gold), von Thee 100 fl. (= 250 Francs in Gold), von Petroleum 10 fl. (= 25 Francs in Gold) per 100 Kilo als Zoll erhoben werden.

Die Gebühren und Stempel belasten fast ausnahmslos jedes schriftlich geschlossene Rechtsgeschäft. Die Erbschaftsgebühren erreichen unter Nichtverwandten die Höhe von 10 Percent des Erbtheiles. Die Uebertragung von unbeweglichen Gütern durch Kauf verpflichtet zur Zahlung einer Vermögensübertragungsgebühr an den Staat, welche bis zur Höhe von 4 1/2 Percent des Werthes ohne Berücksichtigung der auf dem Reale haftenden Hypotheklasten emporsteigt. Die hohen Zölle auf Petroleum und Kaffee wurden unter der gegenwärtigen Regierung im letzten Jahrzehnte eingeführt, außerdem noch eine Reihe neuern Steuern, so die Schanksteuer, die Militärtaxe und andere; eine Anzahl anderer Steuern wurde erhöht, das Jahr 1888 brachte eine Erhöhung der Steuer auf Zucker, soweit er consumirt wird, um 70 bis 80 Percent, der Steuer auf Trimbrennwein um mehr als 500 Percent, ebenso wurden die Preise verschiedener Cigarrensorten um 10 bis 20 Percent erhöht.

Die directen Steuern werden in Oesterreich nach Steuerjahren erhoben, deren Höhe den Ausländern oft ganz unangenehm klingt. Auch die indirecten Abgaben, Gebühren u. s. w. sind nunmehr bis zu einer Höhe empor gebracht worden, daß trotz der im Allgemeinen nicht bedeutenden Consumkraft der österreichischen Bevölkerung die Einnahmen aus den indirecten Abgaben mehr als dreimal so groß sind als die aus den so überaus hohen directen Steuern. Bei dem Vergleiche der Vorgänge in Oesterreich auf dem Gebiete der Steuererhebung mit den Steuerreformen und Steuer-Erhöhungen in anderen Ländern, insbesondere in Deutschland, darf nicht übersehen werden, daß kein Theil der so ungeheuren Steuer-Erhöhungen der letzten zehn Jahre zur Herabminderung anderer drückender Steuern oder zur Ueberweisung in andere autonome Körper, in Oesterreich etwa an die Länder, Bezirke oder Gemeinden, verwendet worden ist. Jeder dahin gehende, von der Opposition gemachte Versuch, wurde von der Majorität zurückgewiesen. Ebenso wurde kein

Theil des Erfolges aus den in den letzten zehn Jahren vorirten zahlreichen drückenden Steuern der Lösung großer socialer Aufgaben zugewendet. Oesterreich hat die Alters- und Invaliditätsversicherung, die den Haushalt der Gemeinden und Bezirke sehr bedeutend entlastet, indem er die den Gemeinden so drückende Armenversorgung in wirksamerer und würdigerer Weise ausführt, noch gar nicht in Angriff genommen. Ebenso wenig denkt man in Oesterreich daran, einen Theil der die Gemeinden, Bezirke und Länder sehr stark belastenden Schulausgaben durch Ueberweisung eines Theiles des Erfolges der neuen Steuern zu erleichtern.

Da der Staat alle Arten von Abgaben in ungewöhnlich hohem Maße für seine Bedürfnisse in Anspruch genommen hat, bleibt den Ländern, Bezirken und Gemeinden nichts übrig, als durch Zuschläge zu den Staatsabgaben, zumeist zu den directen Steuern, ihre Bedürfnisse zu decken, wodurch der Druck, den die Höhe der directen Steuern und deren veraltete Umlags- und Erhebungsformen auf die Besitzer von Grund und Boden, sowie auf jede gewerbliche und industrielle Unternehmung ausüben, noch sehr erheblich gesteigert wird. Die bedeutenden neuen Steuerlasten treffen überdies mit dem Sinken der Preise der landwirtschaftlichen und sonstigen Producte zusammen, ohne daß auch die von Oesterreich vorgenommene Erhöhung der Zölle auf landwirtschaftliche Producte den österreichischen Landwirthen, da Oesterreich durchschnittlich viel mehr landwirtschaftliche Producte exportirt als importirt, irgendwelche, wenn auch nur vorübergehende Erleichterung hätte schaffen können. Es ist leicht zu berechnen, daß die Belastung der Steuerträger in Oesterreich für staatliche Provinzial- und Gemeinde-Ausgaben weitans jenen Betrag übersteigt, den Leroy-Beaulieu als Grenze der „proportion exorbitante“ bezeichnet, selbst wenn man die bedauerliche Thatsache in Rechnung zieht, daß durch die exorbitante Höhe der Steuern in Oesterreich zahlreiche Steuerträger zur Defraudation greifen.

Die österreichische Finanzpolitik der letzten zehn Jahre hat nicht jene zähe Energie in Bezug auf Ersparnisse im Budget angewendet, die mit Rücksicht auf die Finanzlage und die schon vor zehn Jahren vorhanden gewesene starke Ueberlastung der im Ganzen wenig steuerkräftigen österreichischen Bevölkerung mit Steuern und sonstigen Abgaben am Plage gewesen wäre. Die Arbeiten der vor einer Reihe von Jahren eingesetzten Ersparungs-Commission wurden gar nicht veröffentlicht, man nahm die Verhältnisse großer, reich entwickelter, sehr steuerkräftiger Staaten mit großem Staatsvermögen oder doch geringen Staatsschuldenlasten als Muster für die Auslagen der österreichischen Staatsvoranschläge.

*) Aus einer Studie des Abg. Dr. Menger über den österr. Staatsvoranschlag für 1889, enthalten im 1. Bande des 6. Jahrgangs von Schanz's Finanz-Archiv (Cotta Stuttgart.)

*) Die Thorsteuer von Bier wird noch außer der bei der Production des Bieres gezahlten sogenannten Verzehrungssteuer entrichtet, welche wohl die höchste in Europa ist, zum Beispiel von 13gärtigem Bier per Hectoliter 2 fl. 17 kr. österr. Währ. = 4 Mark 34 Pfennig beträgt.

Der Wunderrabbi von Sadagora.

Eine Reise-Erinnerung.

Wie doch die Welt dort hinter den Karpathen aussehen mag? Denn schon in meinen Knabenjahren habe ich oft und wieder sagen gehört, daß auch jenseits der Berge Leute wohnen. Und in der That: es wohnen deren dort drüben, und zwar echte und rechte „Hinterberger“, — allerdings jüdische Ultramontane. Ich habe sie gesehen, ich habe mit ihnen gesprochen, ja was mehr: der Wunderrabbi von Sadagora selbst hatte mir unwürdigem Gläubigem Zutritt vor seine geheiligte Person gestattet.

Zu Anfang des jüngsten Sommers himmelte ich die Ufer des Pruth entlang und stieg aus seinen Thalgründen und Auen gen Czernowiz, die Hauptstadt der Bukowina hinan. Ich war aus der Moldau herübergekommen und so that es meinem Auge, ja selbst meinem Herzen wohl, als ich von der Höhe des Kathhausturmes den riesigen zweiköpfigen Adler niedererschauen sah.

Und dann strich ich Straß auf und Straß ab, ergöste mich an der Kleinlichkeit derselben, an den schmucken Häusern mit den blühenden Vorgärten und betrachtete staunend die in langen Kastranen einherwandelnden Hebräer, die ihre, zu baumelnden Zoten geschlungenen Stirnlocken im Abendwinde flattern ließen, mit den Armen agierten, als ob sie unsichtbare Garnfäden aufzuhäpeln hätten und dazu unablässig sangen und quiekten, was bei ihnen diskurieren heißt; ab und zu löste sich Einer und der Andere aus dem Knäuel los, trat an den nächsten Laternepfahl und rieb sich daran leidenschaftlich den Rücken.

Ich stand am Ufer und blickte in das Thal hinab. Die Sonne war eben im Untergehen. Mein langgedehnter

Schatten legte sich quer über den Fuß und der Kopf reichte fast bis an die kleine Ortschaft hinan, aus deren Pappeln zwei hochgehobelte Gebäude hervorragten: die Residenz des Rabbi von Sadagora und die Synagoge.

Um durch den Kontrast den Eindruck zu verstärken, besichtigte ich zuvor die ruthenische Kathedralekirche und das Palais des Erzbischofs. Dort an der Grenze der Monarchie, wo von der Höhe des Thurmes das Auge bereits den russischen Wachtposten erblickt und auf dem linken Köhlein mit der buschigen Mähne den donischen Kosaken sieht, dort an der äußersten Landesmark bedeutet diese imposante Gruppe stolzer Bauten ein Vorwerk zu Schutz und Trutz, selbstverständlich nur in politischem, nicht in strategischem Sinne. Gegen die immer wieder ins Land hereinplügenden Bogen russischer Heuchelei und Schmeichelei und peripher Verlockung steht diese mächtige Burg altslawischen Christenthums, ein Asyl des jenseits der Grenze unterdrückten Ruthenenthums, welches diesseits der Grenze unbedrängter seinen Gottesdienst übt, sich voller Gewissensfreiheit erfreut und im Vollgenusse seiner bürgerlichen Rechte lebt.

Ich durchschritt die hohen Hallen des Baues, dieses eigenthümlichen Gemisches geistlicher Askese und in Farben und Linien byzantinisch-ägyptischer Phantasie. Die stolze Reihe der hier in phantastischen Quadern ausladenden, dort wieder zu hohen Bogen emporstrebenden Säulen und Pfeiler; die mit buntglazierten Ziegelplatten verkleideten, gleißenden, öden Wände, von deren Fläche nur hie und da irgend ein längst verstorbener Metropolit segnend herabblüht; der durch die gemalten Fenster gedämpft eindringende Sonnenschein; die von der Wölbung niederhängende, im magischen Spiele des farbigen Lichtes funkelnde Ampel. — Alles gemahnte mich hier an das Sanktuarium der Gralsritter, wo in dem

krystallinen Kelche das Blut des Erlösers sich durch eigenes Feuer zu rother Flamme entzündet.

Ich nahm, wie gesagt, diese Eindrücke absichtlich in mich auf, um dann zu denselben diejenigen in desto schärferen Gegensatz zu bringen, welche ich drüben in Sadagora zu empfangen gedachte. Das ist die Würze der Kontraste.

Was wies mich nach einem Caffeehaufe, wo ich Herrn Kapralik finden werde. Herr Kapralik ist das Oberfactotum des mit Factoren und Factors bevölkerten Czernowiz. Herr Kapralik ist Auswanderungsagent, Herr Kapralik ist Redacteur, Herr Kapralik ist Mechaniker, Kortez, Intimus beim Metropolit nicht minder, als beim Rabbi von Sadagora, beim Statthalter, wie in der Bauernhütte.

Ich trat in das schmuck Local, wo die aufwartenden Kaffeemädchen den Gast mit einem schweizerischen Russe willkommen heißen. Die Arme pächpärts gekrenzt, mit der Tobakspfeife spielend, ging still vor sich himmelmelnd ein alter Mann auf und ab; der ganze Habitus zeigt noch den polnischen Juden, aber der Rock ist bereits um ein beträchtliches Stück kürzer geschnitten und die Schlafelöcher sind auf halbe Länge gestuft.

Das ist Herr Kapralik. Ich trat ihm mein Anliegen vor und er nickte mir, ohne sein Gesumme zu unterbrechen, bejahend zu: „Wir können sofort gehen.“ Auf meinen Einwand, daß es ja doch neun Uhr abends vorüber sei, erwiderte er, die Hauptaudienzzeit sei eben um Mitternacht. Ich hatte jedoch keine Lust, meine geräderten Glieder einer nächtlichen Fahrt auszusetzen. Allerdings: geheimnisvoller würde sich der romantische Besuch um diese Zeit angefallen haben; inbesseren es geschah nicht zum ersten Male, daß ich meiner Bequemlichkeit selbst das interessanteste Rendezvous zum Opfer brachte.

** Versuchter Selbstmord. In der Nacht vom 30. auf den 31. August wollte sich der Besitzer des Gutes Untergraben zu Sonntagberg...

** Die Rache nach zwölf Jahren. Im Frühling dieses Jahres war bei dem Bäckmeister Johann Nähler in Waidhofen a. d. Ybbs der 41 Jahre alte Bäckergefelle Franz Voit aus Stefanshart in der Arbeit...

** Ausweis der im Monate August in der Stadt- & Landgemeinde Verstorbenen: 5. August Marie Kling, Drahtziehersgattin, 36 J., Oberkieferkrankheit; 6. Francisca Prosch, Armenhausprüferin...

Amstetten. (Eigenbericht). Auszug aus dem Sitzungsprotocolle des Bezirksschulrathes Amstetten vom 29. August 1889. I. Erlässe vom Landesschulrath: Ein zweiter Hilfsunterlehrer für den Bezirk wird bewilligt...

mit Saphiren und sonstigen Edelsteinen ausgelegtes, in Saffian gebundenes Sidur verehrt, welches Leo XIII. mit großer Freude entgegennahm.

In wichtigeren Angelegenheiten entsendet der Rabbi besondere Boten. Man machte mich auf einen Frachtwagen aufmerksam, der im Hofraume stand und von welchem oben einige kräftige Burche eine Reihe voller G. binde abladen, welche ein Sendling Reb Abraham's in Oporto, Madeira und Alicante eingekauft hatte...

Die ausgiebigen Geschenke rühren zumeist von reichen russischen Juden her. Man nennt ein solches Geschenk „Pidion“, was ungefähr Lösegeld bedeutet. So hatte beispielsweise eine Woche vor meinem Besuch ein Gläubiger dem Rabbi 200 Imperials in Gold dargebracht.

Porzö (P. 21.)

(Fortsetzung folgt)

II. Personalien: Hans Huemer, Ybbs, Franziska Willvoeseder, Aschbach, Elise Melkus, Wallsee. — Dem Oberlehrer Weissensteiner wird die Zuerkennung der zweiten Gehaltserhöhung befürwortet.

III. Einläufe: Es werden mehrere Schulbesuchs-Erleichterungen und Entlassungen bewilligt. — Da die Verhandlungen wegen Auflösung der Schule in Hubberg noch nicht beendet, werden vorläufig nur die nöthigsten Reparaturen im dortigen Schulhause angeordnet.

Amstetten (Regionalausstellung). Die Zulassungsscheine und Bahnernäßigungen werden den P. T. Ausstellern nächstens zugesandt werden.

Verschiedenes.

— Deutscher Schulverein. Hauptversammlung. Die Vorbereitungen für die am 8. September in Karlsbad stattfindende Hauptversammlung sind im besten Gange und hat die Stadtgemeinde Karlsbad den beiden Ortsgruppen zur Befreiung der Festsalons den Betrag von 2000 fl. zur Verfügung gestellt.

— Kosten der Pariser Weltausstellung. Das „Bulletin Officiell de l'Exposition“ stellt folgende interessante Berechnung auf: Von den nach Schluß der Ausstellung etwa noch erwachsenden Kosten ganz abgesehen, wird die Ausstellung dem Staat und der Stadt Paris in runder Summe auf 50 Millionen Francs zu stehen kommen.

— Die Soldaten und der Bauer. Im siebenjährigen Kriege ritt einst eine Schwadron Husaren, welche soeben ein Dorf ausgeplündert hatten, an einem Felde vorbei, wo sie einen Landmann erblickten, welcher ruhig seine Feldarbeit verrichtete.

— Deutsche Offenheit. Als Napoleon einst durch ein kleines süddeutsches Städtchen kam, entschuldigte der Bürgermeister den ärnlichen Empfang mit der durch den

Krieg veranlaßten augenblicklichen großen Armut. Die Schilderung mochte den Kaiser ergriffen haben, er ließ sich mehrere Rollen Napoleons'ors reichen, übergab sie dem freudig überraschten Bürgermeister und sagte: „Nicht wahr, diese kleinen Napoleons haben die Deutschen gerne?“

— Ein eigentümliches Urtheil fällt ein amerikanischer Richter. Er verurtheilt einen Mann, der nicht schreiben und lesen konnte und sich einer schweren Körperverletzung schuldig gemacht hatte, zur Haft, die so lange währen sollte, bis er lesen und schreiben könne.

— Bürgerstolz. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen machte bald nach seinem Regierungsantritt eine Reise nach Amsterdam. Als er dort eines Tages über die Straße gieng, stand außer vielen anderen Neugierigen auch ein biederer Bäckermeister vor seiner Hütte und sagte, auf den König deutend, zu seinem Nachbar: „Sieh nur einmal, der gibt sich ein Ansehen, als wenn er der Bürgermeister von Amsterdam wäre.“

Vom Büchertisch.

Die „Illustrierte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) beginnt mit dem nun vorliegenden ersten Heft den Jahrgang 1890. Das Journal hat, inmitten einer stets wachsenden Fülle neuer Zeitschriften, festrecht seinen alten Platz als bewährtes, gediegenes Familienblatt behauptet und ist, wo es eingekehrt, zum werthvollsten treuen Hausfreund geworden.

Gegen Magenleiden schilt man sich am besten, wenn man bereits bei den geringsten Verdauungsstörungen Hilfe sucht. Ein vorzügliches Vorbeugungsmittel besitzen wir in dem altbewährten und vortrefflich zusammengefügten Präparate, dem Dr. Kofas Lebensbalsam aus der Apotheke des B. Fragner in Prag 205 — III. Zu haben in allen renomirten Apotheken.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns for 'Amtlich erhoben', 'Weizen', 'Rorn', 'Gerste', 'Hafer' and 'Waidhofen a. Ybbs' prices in fl. and kr.

Victualienpreise

Table with columns for various food items like 'Spanferkel', 'Schwein', 'Ertramehl', 'Rindmehl', etc., and their prices in fl. and kr.

3. 4820 civ.

225 1—1

Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Waidhofen a. d. Ybbs wird zur Vornahme der euidamäßigen Feilbietung der in die Alois Schmid'sche Concursmasse gehörigen, auf 527 fl. 71 kr. geschätzten Gegenstände, nämlich: Geschäfts- und Hauseinrichtungsstücke und Eisenwaaren

der 11. September 1889 als zweiter

Termin mit dem Beisage bestimmt, daß selbe bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden.

Kaufstüchtige haben am 11. September um 8 Uhr Vormittags im Schmid'schen Hause zu erscheinen.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 10. August 1889.

Der k. k. Bezirksrichter:

Bauer m. p.

Jeden Sonntag

Spatenbräu

202 0—1

im Hotel „zum goldenen Löwen.“

Alle Maschinen

132 20—9

für Landwirthschaft und Weinbau!

Olivenpressen und Oliven-Möhlen } allerneueste Construction in Wein- und Obstpressen } versch. Größen. Traubenmöhlen, Obstmahl-Möhlen } Dreschmaschinen, Bugmöhlen & Göpplerwerke, Maishrebler, Säe-Maschinen, Pflüge zc.

Dörrapparate für Obst- und Gemüse.

Futterschneid-Maschinen in grösster Auswahl liefert in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

JG. HELLER, Wien, Praterstrasse 78

Cataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco. Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet in meinem Eisenwarengeschäfte Aufnahme.

J. Jabak.

221. 0—1

Mariazeller Magen-Tropfen,



vortreflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unübertrefflich d. Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechendem Stuhl, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Magenschmerz, Erbrechen, Blähung von Sand u. Kies, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Stuhlverstopfung, Nervenreiz (falls er vom Magen herührt), Magenkrämpfe, hartnäckige oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Nils, Verstopfung u. Hammerbein. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr.

Schutzmarke.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

Warnung! Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgemacht. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer rothen, mit obiger Schutzmarke versehenen Umhüllung gewickelt sein, die bei jeder Flasche beizubehalten ist. — Ausserdem bemerkt sein, daß die Flasche in der Buchdruckerei des H. H. in Kremsier gedruckt ist.

Mariazeller Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Abführpillen Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgemacht. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis à Schachtel 20 kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages ko tet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20.

In Waidhofen a. d. Ybbs: Apoth. Paul. — Amstetten: Apoth. C. Wastle. — Scheibbs: Apoth. Franz Kollmann. — Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. — Ybbs: Apoth. Nibel. — Wien: Apoth. Eder's Wwe. 92 52—22

Ein Lernfräulein

zum Kochen wird aufgenommen im Gasthof z. „gold. Pfing“ in Waidhofen a. d. Ybbs. 224 0—1

Besonders wichtig für Hausfrauen!

SACCHARIN

300 mal süsser als jeder Zucker

Zu haben bei Gottfried Friess Ww., obere Stadt, Carl Friess, untere Stadt.

PILSNER BIER.

Gefertigter gibt höflich dem P. T. Publikum Anzeige, daß er außer dem Budweiser Bier auch Pilsner Bier und zwar an Sonn- und Feiertagen und jeden Mittwoch um 7 Uhr Abends zur Ausschank bringen wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Leopold Infür.

Scheeren

für jeden Geschäftszweig und praktisch alle Geschenke erzeugt

ANTON SCHABL

in Waidhofen a. d. Ybbs, Vorstadt Leiten Nr. 37.

Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradem frappirender Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen Insectenpulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.

- List of agents for Zacherlin in various locations: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Ardagger, Alsbach, Gamsing, Göffling, Haag, Kienberg, etc.

- List of agents for Zacherlin in Vienna: St. Peter i. d. Au, Valentin, Seitenstetten, Almerfeld, etc.

Haupt-Depöt: J. ZACHERL, WIEN.

Weierhofverkauf.

Der ehemalige Niedmüller'sche Weierhof „Hinterberg“ bei Waidhofen, bestehend aus Wohnhaus, 35 Joch Wiesen, Acker- und Waldgrund, sehr vielen Obstbäumen, ist preiswürdig zu verkaufen. — Dieser Gutsbesitz hat eine prachtvolle Lage, vis-à-vis dem Bahnhofe und ist sehr zur Anlage eines Sommerhauses geeignet.

Auskunft erteilt Karl Leutner, Weierhändler und Hausbesitzer in Waidhofen a. d. Ybbs, obere Stadt Nr. 10.

Haus-Verkauf.

Haus in Waidhofen a. d. Ybbs, Wasser-Vorstadt (Stock am Eisen), bestehend aus 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer und 1 Keller ist um den billigen Preis von fl. 3300 aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Karl Keindl, Privat in Amstetten.

Schnelle und sichere Hilfe

Magenleiden und ihre Folgen!!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und bewährte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blutandrang, Hämorrhoiden zc. zc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirkkraft ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden.

Grosse Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.

Tausende von Anerkennungsschreiben liegen zur Ansicht bereit!

Warnung!

Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingehüllt ist, welches auf den Längenseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205—3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stempel mit der unterstehenden gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Haupt-Depöt des Erzeugers B. Fragner, Apotheke z. „Schwarzen Adler“, Prag. 205—3

In St. Pölten zu haben bei Herrn Apotheker Masak Oscar und Leopold Spora. Ybbs, Anton Nibel, Apotheker. Waidhofen a. d. Ybbs Moriz Paul, Apotheker. Sammliche grössere Apotheken der Österreichisch-ungarischen Monarchie haben Depöt dieses Lebens-Balsams.

Daselbst ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe

ein durch Tausend von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden, und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Wundstochung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entweichen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Fettgeschwülden, beim Ueberweine zc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz ausgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 kr. 149 24—2

Warnung.

Da die Prager Universal-Haussalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallboxen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und blauen Cartons, welche die obenstehende Schutzmarke tragen, eingehüllt sind.

Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Beweise als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres. 1 Flacon 1 fl.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulvermittel.

Schönheit der Zähne CLYCERYN-ZAHN-CRÈME

KALODONT

Zu haben bei den Apothekern und Parfümeurs etc., 1 Stück 35 kr.; in Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.

Advertisement for Johann Jax's Linz Landstrasse No. 39, featuring a large 'X' logo and text about quality products.

Advertisement for ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER der ABTEI von SOULAC, featuring an illustration of a monk and text about dental hygiene.